

Alfred Polgar kurz nach dem Ende des 1. Weltkrieges

„Was schert der Tod des Einzelnen?“ sagte der Hauptmann, „wenn nur die Truppe der Fahne Ehre macht“.

„Was liegt am Schicksal eines Regiments, wenn nur die Stadt genommen und der Feind verjagt wird“, sagte der General.

Der Patriot sagte: „Und ob wir alle bis auf den letzten Mann sterben müssen, wenn es nur dem Vaterland zunutze kommt.“

Der weitblickende Kulturhistoriker blickte weit und sagte: „Selbst wenn ein paar Staaten zugrunde gingen... sie wären nicht vergeblich zugrunde gegangen. Europa würde sich auf sich selbst besinnen, und aus dem Blutbad gereinigt, neugeboren, emporsteigen.“

Der Weise strich mit kühlen Fingern den langen Bart: !Nehmen wir an, das alte Europa verfiel dem Chaos, wie wohl täte das in weiterer Folge... der Welt! Der Unetrgang Europas – jedem, der tiefe Zusammenhänge ahnt, wird das klar sein – brächte unserem Planeten reichen Segen. Als Dünger auf dem Acker der Menschheit geopfert, verhülfe der tote Erdteil diesem Acker zu ungeahnt üppigem Gedeihen.“

Gott sprach: „Für mein Sonnensystem XXVII, arabisch 12, litera F, wird das Verschwinden des Planeten Erde einen großen Vorteil bedeuten. Vielleicht sogar wäre es gut, wenn ich die ganze Sonnensystemgruppe im Interesse höherer kosmischer Zweckmäßigkeit....“

„Mag alles hin werden, wenn nur mein Bub mit geraden Gliedern nach Hause kommt!“ sagte Frau Müller und legte die Zeitung mit den Siegesnachrichten ungelesen neben die ungetrunkenen Tasse Kaffee-Ersatz.